

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 165 (2024)

Rubrik: Nidwaldner Volksblatt vor 100 Jahren : die News von 1924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nidwaldner Volksblatt.

vor 100 Jahren

Die News von 1924



Zusammengetragen und kuratiert von Agi Flury

2. Januar

Zugfahren wird billiger

Die Engelbergbahn hat uns eine angenehme Neujahrsüberraschung bereitet. Vom 1. Januar an ist eine bedeutende Ermässigung auf die Retourbillette eingetreten. Möchte man diesen Preisabbau auch anderswo im Land herum nachahmen!



20. Februar

Ansitten im Theatersaal

Vorlaut sein hat nie als Tugend gegolten, auch im Theater nicht. Man hat sich mit Recht gewundert, dass eine gewisse Sorte von Theaterbesuchern in Nidwalden – wir waren dessen Zeuge im Theater in Buochs und letzten Sonntag in Stans – Anstand und Takt während der Vorstellung vermissen lässt. Dass man bei ganz ernsten Szenen auflachen, ja die Zuschauer gar durch wiederholte Zwischenrufe stören kann – letzteres in Stans geschehen – verrät eine ganz

mindere Bildung. Solchen Leuten sei der Vers des «Dreizehnlinde»-Dichters Fr. W. Weber ins Album gestiftet: «Nun merke das: Ein leeres Fass gibt lauten Schall.»

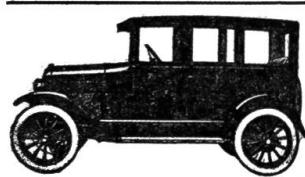
27. Februar

Neuartiges Kino-Vergnügen

Stans. Kino-Aufführungen. (Einges.)

Die Theatergesellschaft Stans beabsichtigt, mit ihrem neueingerichteten Kino während des Jahres hin und wieder einwandfreie Filmvorführungen zu veranstalten, und zwar je nach Zeit und Umständen solche religiösen, historischen, wissenschaftlichen und geographischen oder humoristischen Inhalts. So wird sie am Fastnachtssonntag und an der jungen Fastnacht, der Zeit gemäss, humoristische Filme zur Vorführung bringen. Aus dem sehr reichhaltigen, schönen Programme ist als Hauptfilm zu nennen «My Boy» (Mein Junge). Jackie Coogan, ein sechsjähriger, drolliger Knirps, wird sich da als raffinierter Filmschauspieler repräsentieren, und gewiss werden sein keckes Auftreten und seine überraschenden Einfälle, wie überall, so auch in Stans, die Herzen aller im Sturme erobern.

Neben diesem Filme, der seinerzeit bei seinem Erscheinen in allen Städten berechtigtes Aufsehen erregte, werden noch kleinere Filme – jedesmal andere – vorgeführt. Wer sich also in den Fasnachtstagen um billiges Geld einige frohe, gemütliche Stunden verschaffen will, der besuche die Kinoaufführungen im Stanser Theater.



Auto-Taxi
Telephon 14

Für die kühle Jahreszeit empfehle grösvere oder kleinere bequeme, geschlossene Wagen unter zuverlässiger Führung zu billigen Preisen. Gute Einrichtung für Kranken-Transporte.

Jos. Christen, Automobiles, Stans.

Zu kaufen gesucht:
Ein großer, zuverlässiger, wachsamer
Haus-Hund.
Sich zu melden bei
Innemeister A. Matthey, Villa Steinbach, Hergiswil, Nidwalden

16. April

Ennetmoos immer noch ohne Strom

Ennetmoos. (Einges.) «Es werde Licht» könnte man den Vortrag überschreiben, den Herr Regierungsrat Hess von Kerns Sonntag, den 6. April im Schulhause St. Jakob vor zahlreicher Zuhörerschaft hielt. Viele Gemeindebürger wünschten schon lange die Einführung des elektrischen Lichtes. Weil es trotz mehrfacher Anläufe bis jetzt nicht kam, glaubten einige, es fehle vielleicht der Gemeindebehörde an der nötigen Energie. Hr. Hess klärte uns vorerst über diesen Punkt auf. Der löbl. Gemeinderat, vorab dessen Präsident, habe sich alle Mühe gegeben, das Licht für die Gemeinde zu bekommen, es sei aber dem Elektrizitätswerke von Kerns bis jetzt nicht möglich gewesen, dem Wunsche zu entsprechen, teils weil noch viele Installationen in Kerns zu machen sind, zu denen das Werk vertraglich verpflichtet ist, teils weil der technische Leiter schon längere Zeit schwer krank darnieder liegt. Immerhin werde es vielleicht noch im Herbst dieses Jahres, oder dann wenigstens 1925 möglich sein, die Gemeinde Ennetmoos mit dem elektrischen Lichte zu versorgen. [...]

Die Versammlung hatte mit sichtlichem Interesse diesen Ausführungen gelauscht, und der Herr Gemeindepräsident verdankte dem Herrn Redner den lehrreichen Vortrag aufs wärmste. Hoffen wir also, dass wir das nächste Jahr im elektrischen Lichte erblicken und dass, in diesem Lichte besehen, auch die Steuerbogen noch hübsch aussehen!

16. April

Die SBB sparen beim Bahnübergang

Hergiswil. (Einges.) Die Kreisdirektion II der schweizerischen Bundesbahnen erlässt in den Blättern Nidwaldens eine «Publikation» mit der Anzeige, dass der Bahnübergang bei der «Krone» in Hergiswil in Zukunft nicht mehr bewacht werde und dass ein Glockenzeichen beim Uebergang die Passanten vor dem herannahenden Zuge warne. Die Glocke hören wir wohl, «sie läutet so schön». Ob die Kurgäste in der «Krone» am Gerassel dieser Weckeruhr ihre Freude haben, geht uns nichts an und untersuchen wir auch nicht. Was uns aber bei dieser Neuerung nicht in den Kopf hinein will, das ist die Bemerkung am Schlusse der Publikation: «Bei diesem Anlasse warnen wir auch ausdrücklich vor dem Schlitteln über die Bahn bei diesem nunmehr unbewachten Uebergang.» Damit will sich die S.B.B. zum voraus in Unschuld die Hände waschen, wenn je einmal an dieser Stelle beim Schlitteln ein Unglück passieren sollte. Wer die Lage bei diesem Bahnübergang kennt, der weiss, wie leicht ein solches Unglück möglich wäre, wenn der Zug von Luzern her in den Bahnhof fährt, da

 **Verloren**

eine silberne

Armbanduhr

auf der Straße vom Museum bis
zum Schlachthaus.

Gegen Finderlohn abzugeben bei
Ratsherr Karl Odermatt
Stans.

die Schlittelnden denselben nicht sehen können. Die Gefahr muss besonders dann ernst werden, wenn gleichzeitig die Kirchenglocken läuten und die Bahnglocke übertönen. Da dieser Schlittweg der beliebteste und besuchteste der Dorfjugend ist und auch nicht verboten werden kann, haben wir für diese «gefährliche Sparsamkeit» der Bundesbahnen nur ein Kopfschütteln. Diese Neuerung bleibt uns unbegreiflich, und wir können es nicht verstehen, dass dieser Uebergang nicht auch, wie der daneben liegende, vom Bahnhof aus bedient werden kann. Die Gefahr, wie sie jetzt besteht, macht diese Anordnung unverantwortlich.

Sollten diese Zeilen keinen Erfolg haben, so wollen sie wenigstens mithelfen, die Gefährdeten zu warnen.

Grosse Fass-Steigerung

Donnerstag, den 18. September, von vormittags 10 Uhr an beim Schützenhaus in Wil bei Stans. Alle Fässer sind fachmännisch kontrolliert und sofort brauchbar.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
J. Scheuber-Wyrsch, Ennetbürigen.

19. April

Die Loppburg entdeckt

Stansstad. — Unser Staatsarchivar Hr. Dr. Robert Durrer hat auf dem ersten vorspringenden Gipfel des Lopperberges über dem Ausfluss des Alpnachersees in den letzten Märztagen Schürfungen vorgenommen und dabei den Grundriss einer grossartigen Burganlage feststellen können, die das ganze Plateau der Hügelkuppe umfasst. Dr. Durrer glaubt in den Ruinen der Dynastenburg eine Gründung Rudolfs des Schweigsamen erblicken zu dürfen, datierend aus dem 13. Jahrhundert.

Anmerkung der Redaktion: Heute weiss man, es war keine Habsburger Burg, sondern ein Rastplatz aus dem 6. Jahrtausend v.Chr., der später zu einer befestigten Höhensiedlung ausgebaut wurde, wie Reste von Feuerstellen, verschiedene Steinwerkzeuge und Keramikfunde beweisen.

7. Juni

Staubige Strassen und Raser

Aus dem Gemeinderat Stansstad. [...]

Zum Schlusse wurden noch eine Reihe von Anfragen vom Gemeinderat bereitwillig beantwortet und entgegengenommen. Zu erwähnen hievon ist die Anfrage bezüglich Staubbekämpfung. Ganz besonders wurde aber Stellung genommen gegen die schlimmen Wirkungen des oft rücksichtslosen Fahrens der schweren Lastautomobile. Die schlechten Bodenverhältnisse verlangen hier eine besondere Rücksichtnahme; das schnelle Fahren auch einiger hiesiger Automobilisten (es wurden Namen genannt) ist einfach unverständlich. Die Gemeinde erwartet unbedingt bessere Rücksichtnahme von Seite der Autofahrer oder vermehrten Schutz durch die Polizeibehörde.

11. Juni

Durchfahrtsgebühr für auswärtige Automobilisten

Landrat. Verordnung betr. den Automobil- und Fahrradverkehr. [...] Zur Führung eines Automobils bedarf es eines Führerausweises. Die Ausweise sind jährlich zu erneuern. Rad- und Automobilbesitzer haben Jahresgebühren zu bezahlen. Auswärtige müssen Durchfahrtsgebühren entrichten. [...] Weiterhin beantragt Herr Ratsherr Filliger, Ennetmoos, die Strasse Stans-Kerns sei für den Automobilverkehr nicht zu öffnen. Die Strasse sei zuerst so in Stand zu setzen, dass sie sich für den Verkehr eigne. Herr Vizepräsident

Zumbühl gibt der Meinung Ausdruck, man könne die gerügten Uebelstände durch den ordentlichen Strassenunterhalt beseitigen. Man soll das Bauamt beauftragen, die Strasse etwas besser zu unterhalten. Herr Ratsherr Filliger zieht seinen Antrag zurück in dem Sinne, dass der Ansicht des Herrn Vizepräsident nachgelebt werde. Die Strasse brauche nicht verbreitert, sondern nur verbessert zu werden.

Winkelried-Drogerie

Ch. Businger
Stans



empfiehlt sämliche Apotheker- und Drogeriewaren in bester Qualität und zu vorteilhaftem Preisen

Speziell für Landwirtschaft
die seit Jahrzehnten nach erprobter Vorschrift hergestellten gewöhnlichen Viechträcker.

Bug- und Milchtrank, Durchfallpulver, Mast- und Freipulver, Trächtigkeitsmittel, Bruntpulver, Blähmittel, Strengelpulver etc., sowie sämliche sonstigen Viehpulver, wie Enzian und Ionenumgraeicum-pulver, Wachholderbeeren, Schwefelpulver, GlauberSalz Bittersalz etc. — Kupferservitriol, Eisenvitriol, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Salz- und Salpetersäure, Carbolineum, Chlorkalk, Lyhol, Creolin, Formalin, Mandentinktur, Holzeer, Futterkalk (phosphorsaurer).

Lebertran für Schweinefütterung zu Tagespreis.
5 Prozent Rabatt!

9. Juli

750 Zürcher in Beckenried

Beckenried. — Reges Leben brachte der Sonntag unserm Dorfe am lieblichen See. Die Knabenmusik Zürich war es, die auf ihrer Vierwaldstättersee-Reise Beckenried als Ort der Mittagsverpflegung auserlesen hatte. Fast zu schmal war unsere Hauptstrasse, als etwas nach 1 Uhr das 80 «Mann» starke Musikkorps, aufgestellt auf 7 Glieder, unter klingendem

Zu verkaufen Rinderalp

auf Stanferhorn. Eritag für 25–30 Stück Vieh. Offerten sind zu richten an Dr. Oscar Hübscher, Rechtsanwalt, Pilatusstraße 20, Luzern und Herrn Gemeindeschreiber Näpflin, Wolfenschiessen.

Spiel durch die Ortschaft marschierte, begleitet von vielen Hundert Freunden und Gönnern des Vereins. Wie man hört, ging die Verpflegung der zirka 750 Personen in den verschiedenen Hotels reibungslos vonstatten, wenigstens für die angemeldeten Teilnehmer, und die Zürcher werden ein gutes Andenken mitgenommen haben trotz dem nur zweistündigen Aufenthalte.

19. Juli

Unser Bischof Zelger

Stans. Missionsausstellung. Nächsten Sonntag hat Stans die ausserordentliche Freude, Sr. Gnaden Hochwst. Herrn Bischof Gabriel Zelger an der Kirchweihe als Festprediger zu hören. Zu seiner Ehre veranstaltet der Missionsbund am gleichen Sonntag und am darauf folgenden Montag im Mädchenschulhaus, Zimmer Nr. 8, eine interessante Ausstellung der verschiedenen Arbeiten für seine Afrika-Mission. Kirchliche Paramente und Kleidungsstücke für die armen Heidenkinder werden Gross und Klein erfreuen. Der Eintritt ist frei, doch ist das liebe Negerlein auch für den Pfennig der Witwe wie für den ersparten Zehner des Schulkindes herzlich dankbar. Für grössere Gaben nickt «s Negerli» besonders lieb und freundlich. Die Ausstellung ist geöffnet Sonntag und Montag nach dem Gottesdienst bis 11 Uhr und von 1 – 6 Uhr.

16. August

Nidwaldner Trachten begeistern in Basel

Zum Festzug am VI. Schweizer Katholikentag in Basel. Reiche Anerkennung wird in der katholischen Schweizerpresse der Nidwaldner Gruppe beim Festzug in Basel gezollt. So schreibt z. B. das «Glarner Volksblatt»: «Die Ehre des Tages gebührt zweifellos den Nidwaldnern. Eine Trachtengruppe von über 200 Teilnehmern, eine Leistung, die grössere Kantone beschämen kann! Die hübschen Pfeile und Schilde der Jungfrauen und Frauen, keck ins Haar gesteckt, mit ihren schön-einfachen Kostümen; die Männer mit ihren reich gestickten Blusen und dazwischen die unermüdlichen Fahnenschwinger: ein Bild der echtesten Urschweiz in der alten Rheinstadt.»

In den «Freiburger Nachrichten» ist zu lesen: «Wie eine eherne Mauer kam die Schar der Nid- und Obwaldner heran. Auf ihren Blusen glänzten goldene und silberne Stickereien, Orden der Arbeit und der Treue. Und ebenso markig, aber natürlich trotzdem zarter und farbenreicher waren die Frauen- und Töchtergruppen, echte Schweizerfrauen, deren sonnengebräunte Hände ebensogut ein Gewehr hätten halten können, wie sie heute sonntäglich aus weissen Aermeln und Spitzen tauchten und wie sie sich am Vormittag zum Gebet gefaltet haben.»

20. September

Das Regierungsrats-Reislí

Saure Wochen, frohe Feste. Unsere hohe Landesregierung unternahm einen wohlgelegten Ausflug Richtung Ostschweiz. Sie und ihre Schwesterregierung der löblichen Republik Appenzell gaben sich sogar ein freundschaftliches Stelldichein. Hoffentlich vernehmen unsere eidgenössischen Oberzentralisten nichts davon, sie könnten ja leicht das landes-

The advertisement features a decorative border with stylized hands pointing towards the center. At the top, it says 'Räße' in a large, bold, Gothic-style font. Below it, smaller text reads 'offeriere zur gesl. Abnahme:' followed by a table of cheese prices. The table includes four types of cheese: Alte trockene Lagerkäse, Halbfettkäse, Letztjährige Fettkäse, and Zweijährige Fettkäse. Prices are listed in Swiss francs (Fr.) per 1/2 Kilogramm laibweise. A note at the bottom right says 'Mit höfl. Empfehlung' followed by the shop's name 'Carl Odermatt, Käsehandlung, Stans.'

	zu Fr.	- .85 bis - .90
Alte trockene Lagerkäse	" "	1.10 "
Halbfettkäse	" "	1.20 "
Letztjährige Fettkäse	" "	1.45 "
Zweijährige Fettkäse	" "	1.60 "
	per 1/2 Kilogramm laibweise	1.70

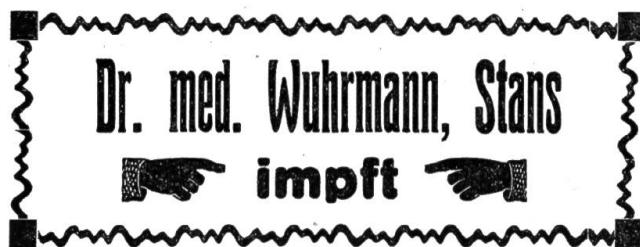
gefährliche Häslein eines neuen Sonderbundes aus dem Gebüsche jagen. Die hohe Regierung von Nidwalden aber soll sich freuen: Das Land muss glänzend regiert sein; sonst wäre während ihrer mehr als vierundzwanzigstündigen Abwesenheit bombensicher eine Revolution ausgebrochen. O du glückliches Volk!

8. November

Nidwaldner, lernt Fremdsprachen!

Stans. (Einges.) Die Sprachschule (Ecole de langues Methode Berlitz) beabsichtigt, nächste Woche auch in unserer Gemeinde einen Fremdsprachkurs für Französisch, Englisch und Italienisch zu eröffnen, wie solche bereits in den meisten grösseren Schweizerstädten eingeführt wurden. Das Unternehmen ist sehr zu begrüssen und zu empfehlen, da dieses bekannte Institut, unter der trefflichen Leitung des Herrn Prof. L. Blaise, alles nur diplomierte Lehrkräfte besitzt, welche in ihrer Muttersprache unterrichten und so den Schülern Gelegenheit bieten, die betreffende Sprache gründlich zu erlernen. Man erwartet daher eine rege Beteiligung hauptsächlich von unsren jungen Leuten, die sich durch die sprachliche Bildung ihrem Leben nicht nur nützliche, sondern heutzutage fast unentbehrliche Kenntnisse verschaffen wollen. Wer sich hiefür interessiert, wird eingeladen, sich im Knabenschulhaus

Stans Mittwoch, den 12. November, zwischen 6–9 Uhr abends, einzufinden, wo der Direktor selbst bereitwilligst gratis und unverbindlich Auskunft erteilen wird.



12. November

Liberal oder konservativ?

Zu den Wahlen. Führer, seht euch vor! Allem Anschein nach werden die kommenden Wahlen, besonders die Ersatzwahl in den Ständerat, zu erbittertem Kampfe führen. Die liberale Partei wird wohl alle Anstrengungen machen, ihre Machtbestrebungen zu erreichen. Bereits schwirren allerlei Namen von Kandidaten in der Luft herum, deren Träger der Opposition angehören. Konservative Führer in Dorf und Land, seid euch eurer Pflicht bewusst und rüstet euch beizeiten!

12. November

Schikanöse Billettkontrollen

Mein Vater hat euch mit Geisseln geschlagen; ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen! (Eingesandt.) An diese Bibelstelle muss unwillkürlich Jedermann erinnert werden, der die neuesten Massnahmen der Direktion der Stansstad-Engelbergbahn gegenüber den Inhabern von Familienabonnementen erfahren hat. Der verstorbene Herr Direktor Kolb war allerdings kein Salomon, aber unter der neuen Leitung dieses Unternehmens scheint sich doch so etwas wie ein Herr Roboam zu

befinden. Kaum dass der diesjährige Fremdenstrom etwas nachgelassen und die für das Personal ruhigeren Herbsttage eingekehrt waren, da werden die armen geplagten Kondukteure wie Detektive und Spione auf das reisende Publikum losgelassen, und wehe dem, der in persönlicher Kenntnis des betreffenden Reisenden, es unterlässt, sich neben dem Billet noch das Abonnement vorweisen zu lassen. Unbarmherzig wird er für diese Betätigung seines gesunden Menschenverstandes mit mindestens 5 Fr. gebüsst. [...] Oh, heiliger Bahnbürokratismus, bitt für uns! [...]

Im Gebrauch dieser Familienabonnements sollen häufig Unregelmässigkeiten vorgekommen sein, besonders während der Saisonzeit. Um daher diesen Uebelständen zu begegnen, organisiert man diese Kontrolle, aber erst wenn der Sommer vorüber und die Kurgäste, Touristen etc. längst über alle Berge sind. Die Einheimischen, die kein Automobil vermögen oder nicht Velo fahren können, die sind ja auf das «Bähnlein» angewiesen, die kann man ärgern und schikanieren wie man will.

27. Dezember

Karriere in den USA

Stans. (Einges.) Aus Californien erhalten wir die Nachricht, dass unser junger Mitbürger Arnold Kaiser, Sohn des a. Oberförster Franz sel., zum Assistenten des staatlichen Ingenieurs von Manhattan Beach, Los Angeles, bestellt worden ist. Wir gratulieren!